

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX



Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 25.2.2017)
für ordentliche Mitglieder:

€ 44,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 20,- Erwerbslose

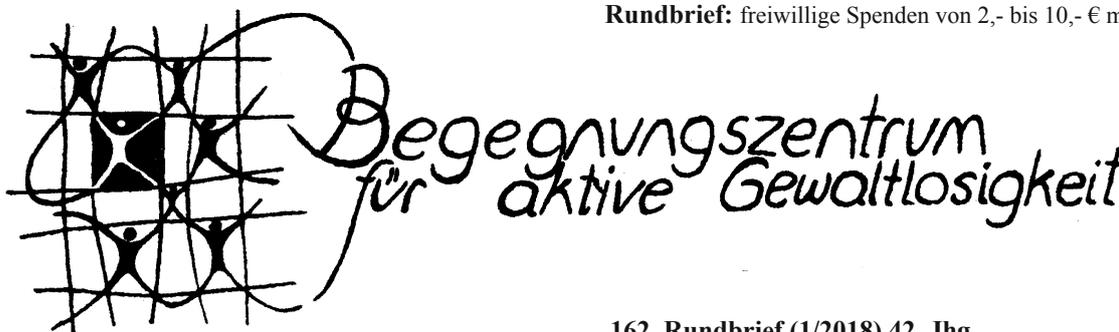
für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitragsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



März 2018

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Weil Matthias am 9. April 2018 schon 76 Jahre alt wird und ich im Sommer 70 wird es Zeit dass wir unsere Arbeit im Verein langsam reduzieren.

Wir suchen schon länger Nachfolger und haben uns gefreut dass Sabine Weninger-Bodlak seit Jänner 2013 immer wieder Radiosendungen gestaltet hat. Leider steht uns Sabine, seit sie ihre Funktionen im Verein zurückgelegt hat, nicht mehr für die Gestaltung der Radiosendungen zur Verfügung. So müssen wir bedauerlicherweise die Anzahl unserer Radiosendungen reduzieren. Siehe Seite 3.

Unsere Radiosendungen sind besonders wichtig damit wir Interviews und O-Töne von Veranstaltungen oder Demonstrationen bringen können. In unseren zwei März-Sendungen gedachten wir dem am 12. 2. 2018 verstorbenen politischen Dichter Heinz Rudolf Unger mit Original-Interviews. Siehe Seite 3 und 13.

In den letzten Monaten dokumentierten wir auch öfters als Hoffnungsschimmer die vielen Proteste, die manchmal das Ärgste abfedern können, das die neue Türkis-Blaue Regierung an Verschlechterungen für Sozial Schwache und MigrantInnen beschließt. Siehe Seite 11 das Erwachsenenschutz Gesetz.

Wachsamkeit und gewaltfreien Widerstand sind mehr denn je gefragt. Wir hoffen dass die neue Plattform „Anders Handeln - Globalisierung gerecht

162. Rundbrief (1/2018) 42. Jhg.

gestalten“ genügend Unterstützer erhält. (Seite 10)

Auf Seite 9 informieren wir, wie ihr den Widerstand gegen Atommüllendlager in Tschechien und in Frankreich unterstützen könnt und drucken einen Bericht über die Wichtigkeit des Klimaschutzes angesichts der rasanten Steigung des Meeresspiegels ab.

Auf Seite 16 findet ihr die Inhalte dieses Rundbriefes und die E-Rundbrief-Infos sowie die Hinweise wo ihr unsere Radiosendungen nachhören könnt.

Wir hoffen dass ihr diesen Rundbrief noch vor Ostern bekommt. Die Grippe hat, wie viele unserer Freunde, sowohl Matthias als auch mich für einige Wochen ans Bett gefesselt. Jetzt freuen wir uns dass es uns besser geht und wir bald mit Matthias seinen 76. Geburtstag feiern können. Wer mit uns feiern möchte, kann uns kurz anrufen Tel. 06132-24590. Dies gilt auch für alle die mit mir im Sommer meinen 70. Geburtstag feiern möchten. Ich wünsche mir am 15. August 2018 ein kleines Gartenfest. Musikalische und kulinarische Beiträge sind da willkommen.

Ich danke allen die für heuer schon ihren Mitgliedsbeitrag bzw. einen Kostenbeitrag überwiesen haben oder demnächst machen werden.

Ich wünsche euch allen einen angenehmen Frühling, schöne Ostertage, Frieden, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freunde!

kalter Wind und Schnee blasen uns - nicht nur - in diesen Tagen entgegen, die Grippewelle hat auch mich und die Maria zeitweilig an unser Zuhause gefeselt. Wenigstens konnten wir u.a. per Telefon, E-mails, Homepages im Internet usw. - nicht jedoch mit Facebook & Co.! - die Verbindungen mit ähnlich Engagierten aufrecht erhalten. So konnte ich auch an der 11. Armutskonferenz in Salzburg - bei der ich seit ihrer Gründung mitarbeite - nicht teilnehmen. (Sie startet jetzt eine neue Kampagne "Wir gemeinsam", www.armutskonferenz.at/aktivitaeten/wir-gemeinsam.html.)

Der politische Gegenwind und die vielfachen Repressionen herrschender - politisch-ökonomischer Mächte raubt uns zusätzlich noch eingeschränkte Energien. Wie der Sabine - siehe Seite 3 - geht es weiteren Mitarbeitenden in Flüchtlingsprojekten ähnlich. Angesichts der "Verhetzung und Angstmacherei", die derzeit im Land wieder um sich greifen, wurde z.B. eine Allianz gegründet - „Menschen.Würde.Österreich“ soll Initiativen, NGOs und Einzelpersonen (an die 500.000), die sich im Integrationsbereich engagieren, mehr öffentliches Gehör und Unterstützung verschaffen (www.mwoe.at). An die Vertreibung und Ermordung von Gegnern des NS-Regimes ab dem Jahr 1938, die darauf aufbauende Hetze von NS-Führern, ihren Handlangern, Mitläufern und gesinnungstreuen Nachkommen wird jetzt in Kundgebungen, Demonstrationen, Sachbüchern, Literatur, Medienberichten u.a. wieder erinnert. (siehe Seite 3, 11, 13, 14).

Als 1942 Geborener habe ich mit meinen Eltern - arme Schuhmacher - das Ende des Krieges und die Nachkriegszeit mit erlitten. Ihnen danke ich, dass sie mit mir offen über ihre kritische Einstellung nicht nur zum NS-Regime, sondern auch gegenüber dessen biedereren Anhängern gesprochen haben. Sie - und einige Gesinnungsfreunde - holten Gegeninformationen aus Sendungen des Schweizer Radios Beromünster - mit dem Risiko, dass sie deshalb wegen „Hören des Feindsenders“ bzw. „Hochverrats“ im Konzentrationslager oder unter der Guillotine exekutiert würden. (Ein Freund meines Vaters wurde 1944 hingerichtet.) Wir lernten so den Wert von - einigermaßen - objektiver Informationen zu schätzen und hatten Glück, dass uns deswegen niemand denunzierte. Die Leiterin von Lagern für Kinder aus ausgebombten Gebieten sorgte dafür dass mein Vater der als Schuhmacher die Schuhe ihrer Schützlinge reparierte von allen (para-)militärischen Diensten befreit war - ein „Zivildienst“ bis zum letzten Kriegstag. (Einige Soldaten warfen ihm vor: „Du hast nichts für's Vaterland geleistet!“) An den Tagen nach Kriegsende trafen sich hungrige Soldaten und KZ-Häftlinge um einen Topf Suppe und berichte-

ten über den Geiz reicher Bauern, die sich weigerten, ihnen Essen zu geben. Ich könnte eine Reihe weiterer Untaten und Wohltaten aufzählen, die mir in unterschiedlichen Bereichen meines Engagement damals und heute wieder begegnen. Vielleicht kann ich sie irgendwann in einem umfangreicheren Text zusammenfassen (siehe auch ab Seite 3.) Mehr Autobiographisches erzählte ich in den Radiosendungen Begegnungswege 3. und 7. August 2017, welche wir am 5.4. und 3.5.2018 im FRS wiederholen - siehe Seite 3 u.16.

Die mir in meine Wiege gelegte medienkritische Einstellung - sowohl gegenüber gewaltsam repressiven als auch pseudodemokratisch kaschierten - politisch-ökonomischen Machtstrukturen halte ich als Redakteur von Radiosendungen in der heutigen Zeit nötiger denn je. Übrigens - bei dem ersten weltweiten Pfadfindertreffen, dem „Jamboree 1951“, in unserer Nachbarschaft begegnete ich zum ersten Mal Menschen aus allen Kontinenten und war über ihre gemeinschaftsorientierte Einstellung auch ohne Worte glücklich verbunden.

Trotz - oder gerade wegen - der Einschüchterungsmethoden und -mechanismen bemühen auch wir uns unsere Kräfte zu bündeln und mit anderen gewaltfreien Initiativen zu vernetzen. Das Internet verbindet uns mit einem der internationalen Netze, dem Weltsozialforum, das 2001 in Porto Alegre/ Brasilien gegründet wurde. Siehe den Bericht vom Weltsozialforum 2018 in Salvador da Bahia, Brasilien auf Seite 14. Den jahrzehntealten Slogan „Lernt vom 'Süden' und seinen gewaltfreien Basisbewegungen“ bemühen sich ähnlich betroffene Bewegungen im „Norden“ auf unsere Verhältnisse anzuwenden. (siehe Seite 10 - 11, 14, sowie u.a. der - österreichische - „Solidaritätspakt der Zivilgesellschaft“, www.solidaritaetspakt.org).

Mir ist mehr denn je bewusst, wie eine gelebte Solidarität in diesen Zeiten notwendig ist und hoffe, dass wir die nötigen Energien dazu entwickeln und praktizieren.

Mit solidarischen Grüßen

Euer Matthias Reichl

Die ab 25.5.2018 in Kraft tretende umfangreiche „Europäische Datenschutzverordnung“ betont u.a. das Recht, Zusendungen abzubestellen und Dateien (Name, Adresse usw.) aus Adressenregistern zu löschen. Wie bisher bitten wir alle, die dieses Recht in Anspruch nehmen wollen, uns dies per E-Mail, Brief oder auch Telefon mitzuteilen. Für den Informationsaustausch bleibt sonst alles wie jetzt.

Matthias Reichl

Abschied von Sabine Weninger-Bodlak

Reduktion der Anzahl unserer Radiosendungen Begegnungswege ab Sommer 2018.

Matthias wird am 9. April 2018 76 Jahre und ich am 13. August 2018 70 Jahre alt. So glauben wir, es ist die Zeit gekommen unsere Arbeit etwas zu reduzieren. Wir hatten die Reduktion schon bei der Generalversammlung geplant - nur da hat sich Sabine Weninger-Bodlak noch bereit erklärt einige Sendungen zu übernehmen. Leider kann Sabine keine weiteren Sendungen mehr gestalten und sie ist auch aus dem Vorstand ausgetreten. Ich drucke hierunter ihre Begründung ab.

„Was gibt es denn Wichtigeres, als Familie und Freunde? Nichts. Und erst dann, etwas später kommen die anderen Dinge.

Wer sich engagiert, wo auch immer, läuft Gefahr, eben diese wichtigen Dinge zu vernachlässigen. Grund genug, ihnen die volle Aufmerksamkeit zu widmen

Und daher sag ich zum Abschied leise Servus. Ich danke für die wunderbare Zeit, die mir gezeigt hat, wie viele Menschen sich engagieren für die gute Sache.

Eine friedliche Gesellschaft allen Widrigkeiten zum Trotz. Danke, ein großes lautes Dankeschön gebührt jenen.

Ich für meinen Teil werde mit meiner Familie die Vorzüge des Lebens genießen. Gesundheit, Zusammenhalt. Ganz einfach, im kleinen Kreis, der durchaus größere Wellen schlagen darf...

Bleiben Sie gesund, alles Liebe,

Sabine Weninger-Bodlak"

Wir danken Sabine für ihre 5-jährige Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute für ihren neuen Lebensweg.

Da wir leider keine neue Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen gefunden haben, gestalten wir ab sofort nur mehr jeden dritten Donnerstag im Monat eine neue Radiosendung „Begegnungswege“. Zum Auslaufen wiederholen wir in den folgenden Monate jeden 1. Donnerstag noch eine alte Sendung um dann ab Sommer komplett umzusteigen.

Maria Reichl

Sanfter Lyriker und politischer Texter: Heinz R. Unger gestorben

Der Wiener Dichter Heinz R. Unger ist am 12.2.2018, 79-jährig in Wien an Lungenkrebs gestorben. Unger war feinsinniger Lyriker, kämpferischer Liedautor der legendären "Proletenpassion" der "Schmetterlinge" und machte sich als Dramatiker mit Stücken wie "Zwölfeläuten" einen Namen.

Geboren wurde Heinz Rudolf Unger am 7. August 1938 in Wien. Er war zunächst als Schriftsetzer, danach als Verlagshersteller, Werbetexter und Journalist tätig. Seit 1969 war er freischaffender Schriftsteller, sein Oeuvre umfasst alle Sparten, vom Roman bis zum Kinderbuch, Lyrik und Dramatik, Drehbücher und Hörspiele, Lieder und Libretti.

Das einigende Moment war über alle Genres hinweg die Poesie, der politische Anspruch und der Humor. Der Zwiespalt zwischen dem, was ist, und dem, was sein könnte, war das Terrain, in dem Ungers Dichtkunst sich am besten entfaltete.

So feierte Unger erste Erfolge als Liedtexter der "Proletenpassion" - zur Geschichte des politischen Widerstandes - die von der Gruppe "Schmetterlinge" bei den Wiener Festwochen 1976 uraufgeführt wurde. 2015 bewegte im Wiener Werk X und u.a. beim „Festival der Regionen“ in Ebensee die aktualisierte Fassung "Proletenpassion ff" erneut die Zuhörer. In politischen Volksstücken - seiner Trilogie "Die Republik des Vergessens" - schildert er die Kollaboration mit der und den Widerstand gegen die NS-Herrschaft.

Heinz R. Ungers Empfehlung an die Leser seiner Lyrik, Reisetexte usw: "Gedichte sind ein heikles und sensibles Medium, sie entziehen sich den Marktgesetzen, sind verletzlich, zerbrechlich und wirken sich trotzdem aus. Gehen Sie vorsichtig damit um ...".

Wenige Wochen vor seinem Tod stellte Heinz R. Unger zu seinem kommenden 80. Geburtstags eine Sammlung seiner politischen Lyrik und Lieder zusammen, die im April im Mandelbaum-Verlag unter dem Titel "Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen" publiziert wird, wie auch die "Proletenpassion ff". Am 10. Mai 2018 hat eine Neuinszenierung der "Proletenpassion ff" in einer Bearbeitung von Bernd Freytag und Mark Polscher im Grillo-Theater Essen Premiere.

(Auszug aus einem Text des Mandelbaum-Verlages, 13. Februar 2018, www.mandelbaum.at/editorial.php?id=69 - bearbeitet und gekürzt von Matthias Reichl)

In 2 Radiosendungen **Begegnungswege 1. und 15. März 2018** gedenken wir dem Dichter und politischen Textautor Heinz Rudolf Unger. Nachzuhören <https://cba.fro.at/369448> und <https://cba.fro.at/370598>

Matthias hatte mit Heinz Unger noch vor 3 Jahren anlässlich der Aufführung der Proletenpassion in Ebensee ein Interview gemacht, hieraus brachten wir einen Auszug u.a. über ein bedingungsloses Grundeinkommen. Der Chor Gegenstimmen hat öfters Lieder gesungen, getextet von Heinz R. Unger u.a. auch am 3.10.2015 in WIEN (Westbahnhof) bei der Großdemo für eine menschliche Asylpolitik.: „Flüchtlinge willkommen!“ Da sangen sie u.a. das Matrosenlied. In der Sendung von 1. März 2018 bringen wir noch einen kurzen Auszug aus der Sendung „*Kunst kann niemals unpolitisch sein – Heinz Rudolf Unger im Gespräch*“ mit Herbert Gnauer in der Sendereihe Radio Dispositiv zu hören auf Radio Orange vom 27. Januar 2014 Nachzuhören bei : <https://cba.fro.at/253365>

Ich war am 23.2. 2018 bei der Verabschiedung in der Simmeringer Feuerhalle und habe ein Interview mit Ulli Fuchs gemacht. Sie organisiert für den 11. Mai 2018 im Rahmen der Krilit Tage "Tribute to Heinz R. Unger (1938-2018) "Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen" Details siehe Seite 13.

Maria Reichl

Nie wieder Krieg! Nie wieder Waffenhandel! Nie wieder Münchner Unsicherheits- konferenz!

Redebeitrag von Jürgen Grässlin bei der Demonstration und Kundgebung gegen die "54. Münchner Unsicherheitskonferenz von Warlords und Waffenhändlern, Kriegstreibern und Kriegsprofiteuren" am 17. Februar 2018 auf dem Marienplatz München

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Friedensfreund*innen,

auf der sogenannten 54. Münchner Sicherheitskonferenz (kurz SiKo) treffen sich heute hunderte von Teilnehmern, unter ihnen mehr als 30 Staats- und Regierungschefs sowie über 100 Verteidigungs- und Außenminister. Doch der schöne Schein trügt. Die bei der Sicherheitskonferenz im Bayrischen Hof diskutierte Politik hat nichts mit Sicherheit, mit Stabilität oder mit Frieden zu tun. Denn im Bayrischen Hof haben sich heute Politiker*innen und Generäle eingefunden, die Unsicherheit und Unfrieden in die Welt hinaustragen.

Wer verstehen will, welche schwere Schuld die Regierungen und die Armeen vieler der hier vertretenen Staaten auf sich geladen haben, der muss die Rolle der USA, Deutschlands und ihrer Verbündeten in der NATO – der größten Militärallianz der Welt – bei den Kriegen des 21. Jahrhunderts analysieren. Wir fragen: Was haben all die Kriegseinsätze bewirkt in Afghanistan, in Libyen, in Syrien und im Irak? Die Antwort liegt auf der Hand: Sie haben die Kriegssituation verschärft. Billionen Dollar und Euro wurden verpulvert für kontraproduktive Kriegseinsätze.

Kontraproduktiv sind Folgen: Korrupte Regierungen wurden gestützt, weite Regionen destabilisiert, ganze Länder zusammengebombt, Abertausende von Zivilistinnen und Zivilisten getötet. Dies alles geschah und geschieht unter dem Vorwand der Terrorbekämpfung. Aber das Ergebnis ist mehr als ernüchternd: Realiter ist der Terrorismus weltweit weiter gewachsen.

Diese Politik ist keine Friedenspolitik! Diese Politik ist Kriegspolitik! Deshalb fordern wir von den Regierungschefs und Ministern der 54. Münchner SiKo: Stoppen Sie die Kriegseinsätze Ihrer Militärs, nehmen Sie Verhandlungen mit den Gegnern auf und unterzeichnen Sie Friedensabschlüsse!

Für Deutschland fordern wir: Als ersten Schritt in Richtung Frieden müssen die kriegerischen Auslandseinsätze der Bundeswehr gestoppt werden! An der heutigen 54. SiKo nehmen auch mehr als 50 Vorsitzende großer Konzerne teil. Viele von ihnen sind Profiteure der Kriegspolitik ihrer Länder. Denn die Rüstungsindustrie boomt in Zeiten von Kriegen. Sie boomt unter der Führung von US-Präsident Trump, der die Führungsrolle der USA als Waffenexport-Weltmeister sogar noch weiter ausbaut.

Laut Recherchen des Stockholmer Friedensforschungsinstituts SIPRI lag das Volumen der Waffenverkäufe und militärischer Dienstleistungen der 100 weltweit führenden Rüstungsunternehmen im Jahr 2016 bei 374,8 Milliarden Dollar. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 1,9 Prozent. Maßgeblich profitierten deutsche Unternehmen von dieser Entwicklung. Sie legten 2016 gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent beim Waffenhandel zu. Unter der Ägide von Bundeskanzlerin Angela Merkel und für drei Jahre Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel wurden während der Großen Koalition von CDU, CSU und SPD beim Waffenhandel neue Rekordhöhen erklommen.

Am schlimmsten war das Jahr 2015 mit Ausfuhr genehmigungen in Höhe von 12,8 Milliarden Euro. Unter Bruch deutscher Rüstungsexportgesetze wurden Warlords in Krisen- und Kriegsgebiete mit deutschen Waffen versorgt. Merkel und Gabriel haben ihre Wahlversprechen gebrochen. Sie haben in den letzten vier Jahren eine Politik der Waffenexport-Förderung betrieben und Gesetze gebrochen.

Deutschland, aber auch die USA, Frankreich und Großbritannien, zählen zu den Unterstützern der Militärintervention von Saudi-Arabien im Jemen. Mit ihrer offensiven Rüstungsexportpolitik an Saudi-Arabien, an die Vereinigten Arabischen Emirate, an Ägypten und weitere kriegführende Staaten leistet die Bundesregierung Beihilfe zu schweren Menschenrechtsverletzungen und Mord. Wer Waffen in die Welt exportiert, macht sich mitschuldig am Morden mit den Exportwaffen.

Wir fordern deshalb: Keine Fortsetzung der Großen Koalition! Stattdessen: Aufnahme staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen wegen Beihilfe zu Menschenrechtsverletzungen und Beihilfe zum Mord durch Waffenexportgenehmigungen an menschenrechtsverletzende und an kriegführende Staaten! Grundlage des weltweiten Waffenexport-Booms sind globale Instabilitäten. Weltweit werden zurzeit mehr als 30 Kriege und bewaffnete Auseinandersetzungen ausgefochten. Dabei ist die Region des Vorderen und Mittleren Orients am stärksten betroffen. Hier wüten zwölf Kriege und bewaffnete Konflikte, zudem neun Kriege in Afrika und acht in Asien.

Von Waffenlieferungen in Krisen- und Kriegsgebiete profitieren in Deutschland allen voran bayerische Rüstungskonzerne. Kein Wunder also, dass die 54. SiKo hier in München stattfindet. Nirgendwo sonst in der Bundesrepublik werden so viele Waffen produziert. Mit der Airbus Group (ehemals EADS), mit MAN Rheinmetall Military Vehicles, mit der IABG, MTU Aero Engines, Raytheon Deutschland, Rhode & Schwarz und Krauss-Maffei Wegmann und unzähligen Zulieferbetrieben ist München die Waffenhauptstadt Deutschlands. Von Bayern aus werden Kampfpanzer, Kampfhubschrauber, gepanzerte Fahrzeuge und Startanlagen für gelenkte Raketen auf die Schlachtfelder der Welt exportiert. Schande über all diese Rüstungsmanager in München, in Bayern, in Deutschland und in den anderen Staaten, die Profite mit Waffenverkäufen und Krieg verdienen! Auch sie gehören vor Gericht gestellt! Die Politik der Militarisierung, der Aufrüstung und des

Waffenhandels zeitigt dramatische Folgen – gerade in der Flüchtlingsfrage. Denn die Waffenexporte der Industriestaaten gehen vielfach an autokratische Regime, Diktatoren und Repressoren in den Krisen- und Kriegsgebieten im Maghreb, im Nahen und Mittleren Osten und in Entwicklungsländern des Südens. Millionen von Menschen müssen fliehen vor dem Einsatz dieser Waffen. Waffenhandel ist zentraler Fluchtgrund.

Falls Bundeskanzlerin Merkel und weitere Regierungschefs wirklich Fluchtgründe beseitigen wollen, dann müssen sie unsere Forderung umsetzen: Stoppt den Waffenhandel – aus Deutschland und aus all den anderen Staaten! Schauen wir uns die Situation in Syrien an: Russland und befreundete Staaten haben das syrische Assad-Regime bis an die Zähne mit Kriegswaffen hochgerüstet.

Die USA haben mit befreundeten Nationen in der Nato über Jahre hinweg Rebellengruppen mit Kriegswaffen ausgestattet. Das Ergebnis: Das Land liegt in Schutt und Asche, Millionen Menschen wurden und werden in die Flucht getrieben.

Die Erfahrung zeigt: Wer Waffen sät, wird Flüchtlinge ernten! Wir von Kampagne „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ fordern mit unseren weit mehr als 100 Mitgliedsorganisationen von den Regierungs- und Staatschefs auf der 54. SiKo: Öffnen Sie die Grenzen für Menschen, schließen Sie die Grenzen für Waffen! Lasst uns noch einen Blick auf ein weiteres Kriegsgebiet werfen, in dem gerade deutsche Regierungspolitiker und deutsche Rüstungsmanager zur militärischen Eskalation beitragen haben. Mit Genehmigung der jeweiligen Bundesregierung rüstet die deutsche Rüstungsindustrie seit Jahrzehnten den türkischen Militärapparat mit Kleinwaffen – wie Pistolen und Gewehre von Heckler & Koch – mit Militärfahrzeugen von Mercedes sowie mit Großwaffensystemen – wie Kampfpanzer von Krauss-Maffei Wegmann und Rheinmetall sowie Kriegsschiffe von Thyssenkrupp Marine Systems – hoch.

Bereits im Bürgerkrieg von 1985 bis 1999 wüteten das türkische Militär und türkische Sicherheitskräfte bestialisch in ihrem Kampf gegen Kurd*innen. Längst hat sich dieser Bürgerkrieg zu einem grenzüberschreitenden Krieg entwickelt.

Völkerrechtswidrig setzen türkische Streitkräfte bei ihrer Militärintervention in Afrin in Nordsyrien auch deutsche Waffen gegen Kurd*innen ein. Mehr als dreihundert Kampfpanzer vom Typ Leopard II A4 wurden zwischen 2006 und 2014 an die Türkei exportiert. Gefertigt wird der Leo II in München bei Krauss-Maffei Wegmann. Zentrale Teile, wie die Glattröhrkanone, liefert der Düsseldorfer Waffenproduzent Rheinmetall zu. Und mit der aktuell erfolgten Freilassung des Journalisten Deniz Yücel steht die Tür weit offen für den nächsten Deal: den Bau einer Panzerfabrik in Karasu – ein Joint Ventures mit der Rheinmetall AG.

Unsere Forderungen sind klar: Die deutsch-türkische Waffenbrüderschaft muss sofort beendet werden! Gelieferte deutsche Kriegswaffen müssen nach Deutschland zurück geholt und hierzulande verschrottet werden! Lasst uns

stattdessen dabei mithelfen, dass die Ära der deutsch-türkisch-kurdischen Freundschaft anbricht.

Lasst mich zum Schluss meiner Rede eine Bitte und eine Kritik und äußern.

Zum Ersten meine Bitte: Macht mit bei der Internationalen Friedenskonferenz mit äußerst sehenswerten Veranstaltungen heute und morgen im DGB-Haus München;

- bei den Gegenaktionen Kritischer Aktionär*innen in den Hauptversammlungen der Daimler AG und der Rheinmetall AG am 5. April und am 8. Mai 2018 in Berlin;
- beim „Staffellauf gegen Rüstungsexporte FRIEDEN GEHT“ von Oberndorf über Kassel nach Berlin durch (www.frieden-geht.de und www.dfg-vk.de) vom 21. Mai bis 2. Juni 2018. Die DFG-VK und viele weitere Organisationen organisieren in Bayern begleitende Friedensaktionen.

- Kommt zu den Strafprozessen gegen Topmanager von Heckler & Koch vor dem Landgericht Stuttgart wegen illegaler G36-Gewehrexporte in verbotene Unruheprovinzen Mexikos. Und kommt zur H&K-Hauptversammlung im Sommer 2018 (www.rib-ev.de).
- um nur einige wichtige Aktionen der Friedensbewegung zu nennen.

Zum Zweiten unsere Kritik: An diesem Wochenende palavern führende Regierungs-, Rüstungs- und Militärvertreter bei der 54. SiKo über Frieden, Freiheit und Demokratie. Ehrlicherweise müsste für die SiKo umgetauft werden: in „Münchner Unsicherheitskonferenz von Warlords und Waffenhändlern, Kriegstreibern und Kriegsprofiteuren“.

Wir fordern statt dessen: Diese 54. SiKo muss die letzte SiKo sein! Was wir wollen sind Friedens- und Abrüstungsverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen auf neutralem Boden – z.B. in Genf oder Wien.

Unser Motto lautet: Nie wieder Krieg!

Nie wieder Waffenhandel!

Nie wieder Münchner Unsicherheitskonferenz!

Jürgen Grässlin ist Sprecher der Kampagne »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!«, Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Vorsitzender des Rüstungs- Informations Büros (RIB e.V.), Sprecher der Kritischen AktionärInnen Daimler (KAD) und Mitbegründer der Kritischen Aktionär*innen Heckler & Koch (KAH&K). Er ist Autor zahlreicher kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik, darunter internationale Bestseller. Zuletzt verfasste er das »Schwarzbuch Waffenhandel. Wie Deutschland am Krieg verdient« mit weit mehr als 200 Lesungen und das »Netzwerk des Todes. Die kriminellen Verflechtungen von Waffenindustrie und Behörden«. Grässlin wurde mit bislang zehn Preisen für Frieden, Zivilcourage, Medienarbeit und Menschenrechte ausgezeichnet, u.a. mit dem »Aachener Friedenspreis«. Zuletzt wurde er mit dem »GRIMME-Medienpreis« und dem »Marler Medienpreis Menschenrechte« von Amnesty International geehrt.

Informationen www.juergengraesslin.com,
www.aufschrei-waffenhandel.de

Aufruf für die Ostsee Ein Meer des Friedens

Frieden zwischen den Völkern und Schutz für die Umwelt!

Die Ostsee, unser gefährdetes Binnenmeer, ist eines der am stärksten befahrenen, empfindlichsten und verschmutztesten Meere der Welt. Ausser zahlreichen Umweltproblemen sind auch in der Ostsee rasch zunehmende militärische Bedrohungen vorhanden.

Neben der zunehmenden Anzahl von ständig stationierten Truppen im Ostseeraum hat die Anzahl der Kriegsausübungen zugenommen. Auch die Anzahl der Truppenverbände und Teilnehmerländer hat zugenommen. Die Art der Übungen hat sich ebenfalls geändert. Zuvor ging es hauptsächlich um Krisenmanagement. Heutzutage werden auch Truppenkonflikte unter Einsatz schwerer Waffen sowie nukleare Kriegsführung simuliert. Darüber hinaus eskalierten im Sommer 2017 die Zahl der Luftraumverletzungen und gefährlichen "close by" Flugsituationen.

Militärische Übungen mit Tausenden und sogar Zehntausenden von Soldaten, die mehrmals im Jahr sowohl von den westlichen Ländern als auch von Russland durchgeführt werden, erhöhen dramatisch die Spannungen zwischen den westlichen Ländern und Russland und tragen zur Umweltverschmutzung in der Region bei. Die Übungen sind eine Bedrohung für den Weltfrieden und eine Verschwendung wertvoller Ressourcen, die zur Bewältigung bestehender und künftiger Umweltherausforderungen genutzt werden sollten.

Umfangreiche Übungen im Jahr 2017 wie Arctic Challenge, Northern Coast, Aurora und Zapad, können ebenfalls zu Situationen führen die eskalieren und katastrophale Folgen haben können.

Eine weitere Bedrohung ist die Modernisierung von Atomwaffen, die nach Ansicht vieler Kriegsanalytiker und Friedensforscher die Schwelle für ihren Einsatz senkt. Zusätzlich zu den Atomsprenköpfen Großbritanniens und Frankreichs haben die USA Atomsprenköpfe in Europa. Russland hat nukleare Sprengköpfe auf dem russischen Festland und wahrscheinlich nuklear-fähige Raketen in Kaliningrad.

Es ist auch zu beachten, dass sich an den Küsten der Ostsee mehrere Atomkraftwerke und andere Atomkraftanlagen befinden, die in Zeiten umfassender militärischer Aktivitäten wie Kriegsausübungen oder Konflikt- oder Kriegssituationen eine große Gefahr darstellen.

Schließlich ist die Ostsee auch durch das Erbe früherer Kriege belastet, unter anderem durch Tausende von Tonnen Sprengstoff und chemische Waffen, die während des Ersten Weltkrieges versenkt wurden, sowie durch Bomben, Minen und anderes Kriegsmaterial, die nach dem Zweiten Weltkrieg versenkt worden sind und laut Schätzungen von Experten, mehrere hunderttausend Tonnen betragen.

Wir – die diesen Aufruf unterschrieben haben

fordern alle Regierungen aller Ostseeanrainerstaaten auf, mit ihren finanziellen Mitteln die Ostsee zu retten, statt Waffen und andere umweltschädliche Aktivitäten zu finanzieren!

Beabsichtigen, eine Debatte über die militärischen Bedrohungen im Ostseeraum zu initiieren. Wir wollen Politiker, Friedensinstitute, Friedensforscher, Künstler, bekannte Persönlichkeiten, NGOs und sozial engagierte Bürger im gesamten Ostseeraum dazu bewegen, an unserem Projekt teilzunehmen, um die Ostsee zu einem MEER DES FRIEDENS zu verwandeln – Frieden zwischen den Völkern und Schutz für die Umwelt!

... UnterzeichnerInnen siehe E-Rundbrief - Info 1707
oder direkt bei:

<http://www.kieler-friedensforum.de/index.php/aktuelles>

Palästina Nachrichten: Januar / Februar 2018:

Israel verhaftet 1.319 Palästinenser, darunter 274 Kinder

(PN) 17.03.2018 – Israel hat seit Beginn des Jahres eine beispiellose Verhaftungswelle in den illegal besetzten Gebieten durchgeführt. Es verging kein Tag, an dem nicht israelische Soldaten und Grenzpolizisten in den tiefen Nachtstunden in Häuser von Palästinensern eindringen, die Bewohner mit Waffengewalt aus den Betten holten und viele von ihnen verhafteten. Wie groß die Verhaftungswelle war, wird jetzt durch eine Stellungnahme der Menschenrechtsorganisation Addameer deutlich. Danach verhaftete Israel im Januar und Februar dieses Jahres 1.319 Palästinenser, darunter 274 Kinder, 23 Frauen und vier Journalisten.

Den ganzen Bericht siehe: <https://palaestina-nachrichten.de/2018/03/17/januar-februar-israel-verhaftet-1-319-palaestinsener-darunter-274-kinder/>

Israelische Einsatzkräfte zerstören von EU finanzierte Schule für palästinensische Grundschüler.

(PN) 05.02.2018 – Der Hilferuf, den die Direktorin der NGO „Save the Children“, Jennifer Moorehead, Ende Januar an die Welt richtete, war deutlich: „Wir appellieren dringend an die internationale Gemeinschaft, den diplomatischen Druck auf die israelische Regierung zu erhöhen, um das Recht palästinensischer Kinder auf Bildung zu schützen und den Abriss der schulischen Infrastruktur zu verhindern.“

Den ganzen Bericht findet ihr in unserem E-Rundbrief - Info 1705 und in: <https://palaestina-nachrichten.de/2018/02/05/israel-zerstoert-eu-finanzierte-schule-fuer-palaestinsensische-grundschueler/>

Inzwischen stehen fast täglich erschreckende Nachrichten in den Blog von PN - <https://palaestina-nachrichten.de/author/jmlpressblog/>

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4379 Barbara Ehrenreich: **Wollen wir ewig leben?** Die Wellness-Epidemie, die Gewissheit des Todes und unsere Illusion von Kontrolle. 2018 Verlag Antje Kunstmann EUR 22,- ISBN 978-3-95614-234-5

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4377 Liliana Bounegru, Jonathan Gray, Tommaso Venturini, Michele Mauri (eds.): **A Field Guide To "Fake News" and other information disorders.** 2018 Public Data Lab <http://fakenews.publicdatalab.org/> Kostenloser Download

202 4375 Claire Wardle, Hossein Derakhshan: **Information Disorder Toward an interdisciplinary framework for research and policymaking.** Council of Europe report DGI(2017)09 2018 Council of Europe <https://www.coe.int/en/web/freedom-expression/reports> Kostenloser Download

203 4346 Christa Buschendorf (ed.): **Power Relations in Black Lives.** Reading African American Literature and Culture with Bourdieu and Elias. 2018 transcript Verlag EUR 39,99 ISBN 978-3-8376-3660-4

204 4359 Ludwig Museum im Deutschherrenhaus, Koblenz/ The Hilger Collection, Wien (Hg.): **Erró. Private Utopia.** Clash of Cultures, 'Private Utopia' zwischen Kunst und Politik. (Popart-Kunst des isländischen Künstlers aus Paris). 2016 VfMk Verlag für moderne Kunst, Wien www.vfmk.org

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4372 Leopold Kohr: **Ernst Friedrich Schumacher zu Ehren - Tribute to Ernst Friedrich Schumacher** (Bearbeitet von Dr. Günther Witzany.) 2016 Leopold Kohr Akademie www.leopold-kohr-akademie.at/lka/modules/AMS/article.php?storyid=149 Kostenloser Download

302 4376 Carolijn Terwindt, Christian Schliemann: **Tricky Business: Handlungsspielräume der Zivilgesellschaft bei Ressourcenprojekten.** 2017 Heinrich-Böll-Stiftung <https://www.boell.de/de/2017/12/08/tricky-business-handlungsspielraeume-der-zivilgesellschaft> Kostenloser Download ISBN-978-3-86928-169-8

303 4358 Luise Meier: **MRX-Maschine.** Fröhliche Wissenschaft 127. 2018 Matthes & Seitz Verlag EUR 14,- ISBN 978-3-95757-548-7

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 4380 Franca Liedhegener/ Hermann Löffler/ Damaris Schmitt (Hg.): **Gewalt.** Dr. med. Mabuse, Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe. Heft 232, 3/4/2018. 2018 Dr. med. Mabuse Verlag www.mabuse-verlag.de EUR 8,- + Versand

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4342 Ines-Jacqueline Werkner: **Gerechter Frieden.** Das fortwährende Dilemma militärischer Gewalt. 2018 transcript Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-8394-4074-2

502 4332 Jonas Aebi/ Samuel Kiaser (Red.): **Militarisierung, Krieg und Frieden.** WIDERSPRUCH 70. Beiträge zu sozialistischer Politik. 2017 Rotpunktverlag EUR 18,50 ISBN 978-3-85869-771-4

503 4331 Thomas Roithner: **Sicherheit, Supermacht und Schießgewähr.** Krieg und Frieden am Globus, in Europa und Österreich. 2018 myMorawa EUR 12,99 ISBN 978-3-99070-328-1

504 4354 Hans-Georg Erhart (Hrsg.): **Krieg im 21. Jahrhundert.** Konzepte, Akteure, Herausforderungen. DSF Band 220. 2017 Nomos Verlag EUR 74,- ISBN 978-3-8487-4114-4

505 4347 Roland Benedikter, Christopher Coenen, Hans-Jörg Krowski, Robert Ranisch, Alexander Reymann, Stefan Lorenz Sorgner: **Transhumanismus und Militär.** W&F Wissenschaft und Frieden - Dossier 85. Beilage zu FIF-Kommunikation 4/2017 2017 Wissenschaft & Frieden www.wissenschaft-und-frieden.de EUR 2,- + Versand

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 4360 Andrea Komlosy: **Grenzen.** Räumliche und soziale Trennlinien im Zeitenlauf. 2018 Promedia Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85371-434-8

902 4345 Holger Wilcke: **Illegal und unsichtbar?** Papierlose Migrant*innen als politische Subjekte. 2018 transcript Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8376-4197-4

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4355 Mathias Greffrath (Hrsg.): **Re. Das Kapital.** Politische Ökonomie im 21. Jahrhundert. 2017 Antje Kunstmann Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-95614-172-0

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Mitglieder des Vorstandes: Maria und Matthias Reichl und Gerhard Winkler.

Blattlinie

Mitteilungen des Vereins "Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit". Der Inhalt orientiert sich am Vereinszweck:

Zweck (§ 2 der Statuten)

Der Verein strebt nach Gemeinnützigkeit und ist nicht auf materiellen (wohl aber auf geistigen) Gewinn ausgerichtet.

1) Zweck und Ziel des Vereins ist es mitzuhelfen, eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln.

2) Ausgehend davon, dass jedes einzelne Mitglied sich mit der Änderung seiner eigenen Lebensweise befasst, wird in Solidarität mit anderen angestrebt, dass sich diese Veränderung auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirkt.

Dabei wird angestrebt, dass diese Alternativen in konkreten Modellen praktisch realisiert werden (z.B. Erziehung, Bildung, Zusammenleben, Religion, Beruf, aber auch in Bereichen von Wirtschaft, Technik, Umweltschutz, Verteidigung und anderen gesellschaftspolitischen Bereichen).

3) Eine weitere Aufgabe ist die Verteidigung und Weiterentwicklung der Menschenrechte und ähnlicher Gesetze. Einzelne bzw. Gruppen, die von der Verletzung ihrer Rechte betroffen sind, sollen in ihren Bemühungen um Gerechtigkeit unterstützt werden.

1002 4373 Gerhard Senft: **Im Vorfeld der Katastrophe.** Die Wirtschaftspolitik des Ständestaates. Österreich 1934-1938. 2002 www.austrofaschismus-wirtschaftspolitik.at Kostenloser Download

1003 4361 Martin Ehrenhauser: **Die Geldroboter.** Wie Hochfrequenzmaschinen unser Ersparnis einkassieren und Finanzmärkte destabilisieren. 2018 Promedia Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-85371-435-5

1004 4370 Volkert Engelsman/ Bernward Geier (Hrsg.): **Die Preise lügen.** Warum uns billige Lebensmittel teuer zu stehen kommen. 2018 oekom Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-96238-006-9

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4368 Kathrin Hartmann: **Die grüne Lüge.** Weltrettung als profitables Geschäftsmodell. 2018 Blessing Verlag/ Random House EUR 15,- ISBN 978-3-89667-609-2

1302 4343 Sighard Neckel, Natalia Besedovsky, Moritz Boddenberg, Martina Hasenfratz, Sarah Miriam Pritz, Timo Wiegand: **Die Gesellschaft der Nachhaltigkeit:** Umriss eines Forschungsprogramms. 2018 transcript Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-8376-4194-3

1303 4336 Anna Lowenhaupt Tsing: **Der Pilz am Ende der Welt.** Über das Leben in den Ruinen des Kapitalismus. (Matsutake-Pilze). 2018 Matthes & Seitz Berlin Verlag EUR 28,- ISBN 978-3-95757-532-6

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4341 Helmut Burtscher-Schaden: **Die Akte Glyphosat.** Wie Konzerne die Schwächen des Systems nutzen und damit unsere Gesundheit gefährden. 2017 Verlag Kremayr & Scheriau EUR 22,- ISBN 978-3-218-01085-6

17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 4344 Ruprecht Mattig, Miriam Mathias, Klaus Zehbe (Hg.): **Bildung in fremden Sprachen?** Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit. 2018 transcript Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8376-3688-8

20. KINDER - JUGEND - FAMILIE

2001 4353 Benjamin Pütter: **Kleine Hände - grosser Profit.** Kinderarbeit - Welches ungeahntes Leid sich in unserer Warenwelt verbirgt. 2017 Heyne Verlag EUR 12,99 ISBN 978-3-453-60440-7

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4356 Reinhard Hempelmann/ Martin Hochholzer/ Johannes Sinabell (Hg.): **Heute glauben in Europa.** Zwischen Religionsdistanz und Regionalfanatismus. EZW-Texte 247. 2017 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

2102 4334 Martin Zürcher-Weilenmann (Hg.): **Jenseitskontakte - Trost, Traum oder Täuschung?** EZW-Texte 251. 2017 Evang. Zentralstelle f. Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

2103 4357 Friedmann Eißler/ Kai Funkschmidt (Hg.): **Missionsverzicht?** Mission, interreligiöser Dialog und gesellschaftlicher Frieden. EZW-Texte 248. 2017 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

2104 4333 Haringke Fugmann: **Aufräumen als heilige Handlung.** Zum weltanschaulichen Hintergrund des Bestsellers "Magic Cleaning" von Marie Kondo. EZW-Texte 252. 2017 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

2105 4363 Susanne Kaiser: **Die neuen Muslime.** Warum junge Menschen zum Islam konvertieren. 2018 Promedia Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-85371-437-9

24. EUROPA - EU

2401 4374 Thomas Roithner: **Europa Macht Frieden.** Sieben konstruktive und grunderneuernde Näherungen. JBZ-Arbeitspapiere 41. 2018 JBZ-Verlag EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-36-2

2402 4371 Leopold Kohr: **Das Ende Großbritanniens/ The Breakdown of Great Britain.** Lecture 6.10.1970, Conway Hall, London (Deutsch/ English). Bearbeitet von Dr. Günther Witzany 2017 Leopold Kohr Akademie www.leopold-kohr-akademie.at/lka/modules/AMS/article.php?storyid=149 Kostenloser Download

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 4362 Eyal Sivan/ Armelle Laborie: **Legitimer Protest.** Plädoyer für einen kulturellen und akademischen Boykott Israels. 2018 Promedia Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-85371-436-2

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4339 Michael Wolff: **Feuer und Zorn.** Im Weißen Haus von Donald Trump. 2018 Rowohlt Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-498-09465-2

2902 4338 Michael Wolff: **Fire and Fury:** Inside the Trump White House. 2018 Little, Brown & Co. GBP 20,- ISBN 978-1-4087-1140-8

2903 4340 David Cay Johnston: **Trump im Amt.** 2018 ecowin Verlag/ Benevento Publ. EUR 25,- ISBN 978-3-7110-0160-3

31. LITERATUR - HUMOR

3101 4337 Pippo Pollina: **Verse für die Freiheit.** Mein Leben, meine Lieder. (Der italienisch-schweizerische Lyriker, Sänger und Musikant, mit zweisprachigen Liedtexten Italienisch-Deutsch). 2018 Rotpunktverlag EUR 42,- ISBN 978-3-858669-770-7

Mehr Informationen über Pippo Pollina, seine Tourneen, sein Buch „Verse für die Freiheit“ und einige Lieder brachten wir in unserer Radiosendung „Begegnungswege 15. März 2018“. Nachzuhören bei: <https://cba.fro.at/series/begegnungswege>.

3102 4378 Peter Turrini: **Fremdenzimmer.** Ein Volksstück (ein altes Ehepaar beherbergt einen syrischen Flüchtling). 2018 Haymon Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-7099-7897-9

3103 4364 Arno Geiger: **Unter der Drachenwand.** Roman (eines Heimkehrers aus dem 2. Weltkrieg - Kinderlandverschickungslager bei Mondsee, Oö.) 2018 Hanser Verlag EUR 26,- ISBN 978-3-446258129

3104 4365 Aldous Huxley: **Kontrapunkt des Lebens.** Roman. 2017 Piper Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-492501132

3105 4366 Aldous Huxley: **Nach vielen Sommern.** Roman. 2017 Piper Verlag EUR 17,- ISBN 978-3-492-50114-9

3106 4369 Kazuo Ishiguro: **Mein 20. Jahrhundert und andere kleine Erkenntnisse**. Vorlesung zur Verleihung des Nobelpreises für Literatur 2017. 2018 Blessing Verlag/ Random House EUR 8,- ISBN 978-3-89667-639-9

3107 4348 Jens-F. Dwars (Red.): **Palmbaum**. Literarisches Journal aus Thüringen. Heft 65, 2/2017. 2017 quartus-Verlag EUR 9,90 ISSN 0943-545X

3108 4335 Birgit Weyhe: Madgermanes. Comic-Erzählungen über ehemalige unerwünschte mosambikanische DDR-Vertragsarbeiter. 2016 Avant Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-785034-42-2

vmc 9. März 2018

CASTOR-Bahn verhindern – Soliaufruf aus Gondrecourt-le-Château

Die französische Regierung will den Bau eines Atom-mülllagers Namens Cigéo in tiefen geologischen Schichten in Bure mit Gewalt durchsetzen. 500 Militärpolizist*innen räumten am 23. Februar eine seit 1,5 Jahre andauernde Waldbesetzung gegen das Atomklo. Die Gegend steht im dauerhaften polizeilichen Ausnahmezustand. Demonstrationen werden verboten, die Menschen bis in ihre Wohnungen überwacht. Sie geben den Kampf nicht auf. Viele dezentrale Bure-Unterstützungskomitees wurden gegründet und es gibt einen sehr aktuellen wichtigen Soli-Aufruf:

Die CASTOR-Bahn mit einem Widerstandshaus verhindern! ...

Aktuelle Infos unter:

<http://de.vmc.camp/2018/03/09/castor-bahn-verhindern-soliaufruf-aus-gondrecourt-le-chateau/>

Anti Atom Komitee 8.3.2018

Kein Atommüllendlager in Tschechien an Österreichs Grenze

Anti Atom Komitee startet neue OPEN PETITION!

Wir wollen den Ausstieg aus der Atomenergie in ganz Europa! Wir wollen verhindern, dass hochradioaktiver Atommüll in Tschechien vor der österreichischen "Haustür" unwiederbringlich vergraben wird!

Reason:

Seit 50 Jahren wird weltweit vergeblich nach einem Atommüllendlager gesucht. Nun soll ausgerechnet in Tschechien direkt "vor unserer Haustür" atomarer Müll für mindestens 800.000 Jahre vergraben werden.

DIES IST KEINE TECHNISCHE; SONDERN VOR ALLEM AUCH EINE ETHISCHE FRAGE!

Wir müssen uns fragen und auch Antworten einfordern, wie weit ein einzelnes Land das Recht hat, irreversible Bedrohungen zu schaffen, die Jahrhunderttausende über die Verantwortlichkeit dieses Landes und dieser Politiker hinausgehen?

Jede/r hat jedoch die Möglichkeit sich dagegen zur Wehr zu setzen, und klar NEIN zu sagen und mitzuhelfen zu verhindern, dass uns in Tschechien für Hunderttausende von Jahren hochradioaktiver Müll vor die Haustür gesetzt wird.“

Das Anti Atom Komitee hat dazu eine Unterschriftenaktion und eine „open petition“ eingerichtet, die man unter www.anti.atom.at unterschreiben kann und die durch die laufenden Gemeinderesolutionen unterstützt wird!

Diese Aktion wird mitgetragen von: plage, Salzburg / Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit / ISAD Österreich / Wiener Plattform Atomkraftfrei / Verein Sonne und Freiheit / Waldviertler Energiestammtisch / Naturschutzbund / Initiative SENECA

Mit Unterstützung vom Land Oberösterreich.

In the name of all signers.

Freistadt, 08 Mar 2018 (aktiv bis 07 Sep 2018)

Ihr könnt die "Open Petition" unterstützen bei:

<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/kein-atommuellendlager-in-tschechien-an-oesterreichs-grenze>

Hans-Josef Fell: Hammelburg 14. Februar 2018

Meeresspiegel steigt doppelt so schnell wie vom IPCC angenommen und CO2-Bepreisung hilft Klimaschutz kaum

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum fortschreitenden Klimawandel sind höchst erschreckend. Sie zeigen auf, dass selbst der Weltklimarat (IPCC) mit seinen Vorhersagen die Weltgemeinschaft jahrzehntelang nicht richtig informiert hat. Die realen gemessenen Entwicklungen von Meeresspiegelanstieg, Temperaturerwärmung und anderen wichtigen Parametern zeigen eine wesentlich dramatischere Schadensentwicklung in der Welt, als sie bisher angenommen wurde.

So steigt der Meeresspiegel doppelt so schnell als bisher angenommen. Das sind sogar noch sehr vorsichtige Abschätzungen nach der weltweit größten Auswertung von Meeresspiegelmessdaten, wie sie die Forschergruppe um Steve Nerem von der University of Colorado in Boulder kürzlich vorgelegt hat. (<http://www.tagesschau.de/ausland/meeresspiegel-101.html>)

Der Durchschnittspegel an den Küsten könnte demnach bis Ende des Jahrhunderts um 65 Zentimeter höher liegen als 2005, bisher wurde etwa die Hälfte angenommen.

Damit werden Millionen von Menschen in großen Küstenregionen, auch in Deutschland und der EU, umgesiedelt werden müssen. Man darf gespannt sein, ob z.B. die CSU, die ja eine Obergrenze für die Aufnahme von Flüchtlingen fordert, eine solche dann auch für die Norddeutschen und Niederländer fordern wird.

Dabei sind die Vorhersagen für die kommenden Jahrzehnte infolge der bisher real gemessenen Meeresspiegelanstiege in der Tat sehr vorsichtig, weil ja andere Effekte, wie beispielsweise die jüngst vorgelegten Daten um die

erheblich schnellere Zunahme der Erdtemperatur, worüber ich vorgestern berichtete, noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Die Weltgemeinschaft muss sich also mit ganz anderen Maßnahmen als bisher beschäftigt, wenn sie noch irgendeinen schwächenden oder gar stoppenden Einfluss auf die schleichende Welttemperaturkatastrophe nehmen will. Dazu wird es auch neue politische Ansätze geben müssen und die bisherigen alten geforderten oder umgesetzten Maßnahmen sind auf den Prüfstand zu stellen, wenn sie denn überhaupt tauglich sind.

Genau das hat der Wirtschaftswissenschaftler Antonin Pottier, Wirtschaftswissenschaftler bei MINES Paris Tech, getan. Er kommt wie ich selbst seit vielen Jahren zu dem klaren Ergebnis, dass der CO₂-Bepreisung (Emissionshandel wie CO₂-Steuer) viel zu viel Aufmerksamkeit gewidmet wird.

So wird Pottier zitiert: „Die Wirtschaftswissenschaft vermittelt den Eindruck, dass die einzige Möglichkeit, Treibhausgasemissionen zu geringeren Kosten zu reduzieren, darin besteht, ein Preissignal zu senden, indem ein CO₂-Preis festgesetzt wird, der für alle Sektoren unbedingt ein einheitlicher Preis sein muss. Es ist mehr oder weniger ein Dogma, ein obligatorischer Vorschlag, der das Problem verschleiert.“

In der Tat fordern führende Ökonomen immer wieder die CO₂-Bepreisung als wichtigstes Klimaschutzinstrument. (<https://www.energiezukunft.eu/umwelt/wirtschaft/fuehrende-ökonomien-fordern-co2-preis-von-100-us-dollar-gn104770/>)

Seit Jahren folgen dann den Wirtschaftswissenschaftlern wichtige Institute wie der Weltklimarat oder das Potsdamer Klimafolgenforschungsinstitut PIK ohne sich stärker um die wirklich wirksamen Klimaschutzinstrumente wie Einspeisevergütung für Erneuerbare Energien u.a. zu kümmern.

Viele Klimaschutzorganisationen und Regierungen folgen dann einfach diesen Forderungen nach dem Emissionshandel und rennen seit dessen Einführung in Europa unentwegt dem Dogma hinterher, dass dieses Instrument tatsächlich Wirksamkeit entfalten könnte. Sogar der Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) fordert eine CO₂-Steuer statt sich dafür einzusetzen, die verfehlten EEG-Novellen mit der Umstellung auf Ausschreibungen wieder rückgängig zu machen, um so einen wirksamen schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien als wichtigste Klimaschutzmaßnahmen wieder zu entfachen.

Es wird Zeit, dass es endlich eine offene wissenschaftliche wie politische Debatte darüber gibt, was denn die tatsächlich wirksamen politischen Instrumente für einen wirklich wirksamen Klimaschutz sind. Um daraus dann schnell wirksame politische Entscheidungen abzuleiten. Wenn das nicht gelingt, dann werden Meeresspiegel und Welttemperatur noch schneller ansteigen als die jüngsten Forschungsergebnisse uns schon drastisch vor Augen führen.

Ihr Hans-Josef Fell, www.hans-josef-fell.de
Siehe auch E-Rundbrief - Info 1710

Alternativen zu TTIP, CETA & Co

Neue Plattform „Anders Handeln“ startet

TTIP und CETA waren nur der Anfang: Rund 30 ähnliche Abkommen verhandelt die EU-Kommission derzeit im Auftrag der Mitgliedsländer. Trotz des breiten Widerstands enthalten sie die immer gleiche Konzernagenda: Sonderklagerechte für Konzerne, die undemokratische Vorabstimmung von Gesetzesvorhaben („regulatorische Zusammenarbeit“), weitere Marktöffnung und die Unumkehrbarkeit von Deregulierungen.

Für die Zivilgesellschaft in Österreich ist es daher Zeit für den nächsten Schritt. Aus dem Bündnis „TTIP STOPPEN“ wird die Plattform „**Anders Handeln – Globalisierung gerecht gestalten**“. Sie wird den Widerstand gegen die neoliberale Handelsagenda fortführen und Alternativen in den Vordergrund stellen. Hier ein kurzer Fernsehbericht vom Kampagnenstart: (<https://www.w24.at/Meldungen/2018/3/Neue-Plattform-gegen-Handelsabkommen>).

„Anders Handeln“ stellt 5 Alternativen ins Zentrum der neuen Kampagne:

- * Verbindliche Regeln für Unternehmen statt Konzernmacht vergrößern
- * Bildung, Gesundheit, Wasser sind öffentliche Güter statt Profitquellen für Konzerne
- * Höchste Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards statt maximalem Profit
- * Gutes Essen für alle und Lebensgrundlagen sichern statt Klima und Umwelt zerstören
- * Demokratie statt Geheimverhandlungen

Diese Forderungen können Sie auch mit einer neuen Petition an die Abgeordneten des Nationalrats, an die EU-Abgeordneten und an die Regierung richten: Setzen Sie sich dafür ein **Anders zu handeln!**

Jetzt eine neue EU-Handelspolitik einfordern!

Diese Forderungen zeigen auch, wie sich „Anders Handeln“ von den „mein Land zuerst“ und „Exportweltmeister“-Ansagen von Rechtsparteien oder RegierungschefInnen wie Trump, Merkel und Co. unterscheidet.

Anders Handeln ist eine Initiative von: Attac, GLOBAL 2000, Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung (KABÖ), ÖBV - Via Campesina Austria, Gewerkschaft PRO-GE, Südwind, Gewerkschaft vida, younion_Die Daseinsgewerkschaft - sowie dutzenden weiteren unterstützenden Organisationen.

Auszug aus: Attac Info 05/2018



Globalisierung gerecht gestalten

Alle Infos zur neuen Plattform Anders Handeln unter www.anders-handeln.at

Wien OTS0225, 31. Jan. 2018

#KlappeAuf

Aufruf Österreichischer Filmschaffender gegen Verhetzung und Entsolidarisierung (Anlässlich der Verleihung der Österreichischen Filmpreise)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebes Kinopublikum, liebe Filmfans, „#KLAPPE AUF“:

Wir, eine Gruppe von Filmschaffenden wollen heute unsere große Sorge über den Zustand unseres Landes zum Ausdruck bringen und zu einem gemeinsamen Handeln aufrufen.

„Worte können sein, wie winzige Arsendosen: sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.“

Diese hellsichtige Warnung Viktor Klemperers ist heute aktueller denn je.

Seit vielen Jahren wird von Seiten der FPÖ, aber mittlerweile auch von Politikerinnen und Politikern anderer Parteien, unter Mitwirkung der Boulevardmedien Gift in unsere Gesellschaft gespritzt. Durch das Internet und die Kanäle der sozialen Medien verbreitet es sich rasend schnell. Es ist das Gift der Angst, des Neides und des Hasses. Das Gift des Vorurteils und der Verleumdung. Das Gift der Spaltung und Aufteilung der Gesellschaft nach einem Freund-Feind-Schema, in „Wir“, die Guten, und die „Anderen“, die Bösen, in „Wir“, die Opfer, und „die Anderen“, die Schuldigen.

Dies tun sie in einer Sprache, die nicht davor zurückschreckt, Intoleranz jeder Art gesellschaftsfähig zu machen und damit den Nährboden für Gewalt zu bereiten.

Koalitionspartner ÖVP toleriert diese Sprache und nutzt sie für seine politischen Zwecke.

Es genügt nicht, Antisemitismus und Rassismus als rote Linie zu definieren, wie das der Kanzler und der Vizekanzler kürzlich getan haben. Hier werden Lippenbekenntnisse als Feigenblatt missbraucht, um dann aus gleichsam moralisch geschützter Position verschiedene Menschengruppen gegeneinander auszuspielen und daraus politisches Kapital zu schlagen.

Dass die Zusammenarbeit mit Mitgliedern von rechtsextremen Burschenschaften beendet werden muss, ist eine Selbstverständlichkeit. Leider nicht in Österreich. Darum fordern wir den Bundeskanzler und alle ÖVP-Regierungsmitglieder auf, die die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern deutschnationaler Burschenschaften und anderer rechtsextremer Organisationen sofort zu beenden!

Die rote Linie muss aber noch weiter gezogen werden. Unsere Gesellschaft muss alle Menschen schützen, die wegen ihrer Religion, Herkunft, sexuellen Orientierung, wegen ihres Geschlechts oder ihrer sozialen Stellung angegriffen werden. Und all jene in die Schranken weisen, die sie angreifen.

Diese rote Linie wird täglich überschritten.

Die Politik und die Boulevardmedien tragen dafür entscheidende Verantwortung.

Schluss mit dem Doppelspiel! Schluss mit dem perfiden Image Washing!

Wir fordern ein generelles Ende jeglicher Hetze.

Und wir fordern ein Mehr an Solidarität.

Waren gestern Asylsuchende und Geflüchtete das Feindbild, so sind es heute auch die Arbeitslosen und MindestsicherungsbezieherInnen. Sprach man gestern von „Wirtschaftsflüchtlingen“ und „gewalttätigen Ausländern“, spricht man heute auch von „Sozialschmarotzern“ und „Durchschummlern“.

Und morgen? Wer ist morgen dran?

Wem nützt diese Entsolidarisierung?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herz und Verstand sind unsere Antriebskräfte. Empathie und Analyse.

Darum gehen Menschen seit über 100 Jahren ins Kino.

Um zu fühlen. Um zu verstehen.

Und wir Filmschaffenden und unser Publikum lassen uns das nicht nehmen.

Leisten wir Widerstand!

Lasst uns aufstehen!

Unterzeichnet von: ...

Hier folgen die Namen der Unterzeichner siehe E-Rundbrief Info 1706 oder direkt bei https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180131_OTS0225/klappeauf

Lebenshilfe: 8. März 2018

Die Fakten zum neuen Erwachsenenenschutz-Gesetz

Am 1. Juli 2018 ist es soweit: das neue Erwachsenenenschutzgesetz tritt in Kraft. Nach über drei Jahren intensiver Arbeit unter Einbeziehung breiter Interessengruppen verändert das neue Gesetz das bisherige Sachwalterrecht aus dem Jahr 2006 in vielen wesentlichen Punkten.

Neuregelung als Paradigmenwechsel für Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen

„Die vorgesehene Neuregelung der Erwachsenenvertretung geht diese Probleme gezielt an: Sie beseitigt die automatische Rechtsbeschränkung, berücksichtigt durch eine Befristung auf drei Jahre mögliche Veränderungen des Betreuungsbedarfs und sie zwingt zur differenzierten Umschreibung des Unterstützungsbedarfs. Das wichtigste Instrument, um diese Ziele auch umzusetzen, stellt das obligatorische vorherige Clearing durch professionelle Vereins Sachwalter dar, das bereits in Modellprojekten erfolgreich erprobt wurde. Notwendig für den Paradigmen-

wechsel ist aber auch eine Haltungsänderung weg von einer stellvertretenden Entscheidung zur gemeinsamen Suche nach Lösungen. Neue, durch die Betroffenen selbst wählbare Vertretungen unterstreichen das Prinzip der Selbstbestimmung“, so Prof. Jürgen Pelikan.

Zeit zur Reform: Novelle der Sachwalterschaft ist seit langem ausständig

Seit längerem wird das bestehende, aus der Reformära Broda stammende und einst als große Errungenschaft gefeierte Gesetz kritisiert: Vielfach abweichend von seinen einstigen Zielsetzungen, herausgefordert von neuen Sichtweisen und Betreuungsformen und nicht zuletzt unter Druck geraten durch die UN-Behindertenrechtskonvention wird es zunehmend nicht mehr als zeitgemäß empfunden. Über die Reformbedürftigkeit aber auch den positiv bewerteten Begutachtungsentwurf, der auf jahrelangen legislatischen Vorbereitungsarbeiten und einer vorbildlichen Einbindung von Betroffenen beruht, besteht daher hoher Konsens.

Die finanziellen Mittel für das Gesetz müssen bereit stehen

Der Entwurf des Erwachsenenschutzgesetzes 2016 wurde unter vorbildlicher – auch international beachteter – Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigungen und anderer Anspruchsgruppen erarbeitet. Es folgt den Intentionen der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, besonders den Forderungen des Art. 12 über die gleiche Anerkennung vor dem Recht. Der Entwurf stärkt die Anerkennung als Rechtssubjekt, vermindert die Einschränkungen Rechts- und Handlungsfähigkeit.

Die möglichst geringe Einschränkung der Selbstbestimmung und Förderung der Autonomie wird wesentlich davon abhängen, ob die Zugänglichkeit der Beratung und des Clearings durch Erwachsenenschutz-Vereine ausreichend sichergestellt werden und ob die notwendigen Unterstützungsleistungen für das Treffen von Entscheidungen und persönliche Assistenz österreichweit verfügbar und leistbar sein werden.

„Der Bund ist gefordert hier für österreichweit einheitliche Lösungen zu sorgen, insbesondere für die Einführung und Dotierung von individuellen Assistenz- und Unterstützungsleistungen und von persönlichen Budgets sowie für die Qualifikation von Fachleuten“, so Brandstätter abschließend.

Umsetzung stand auf der Kippe – wir haben´s geschafft: Gesetz wird doch nicht verschoben

Mit 1. Juli 2018 wird ein Gesetz in Kraft treten, das Menschen mit Behinderung mehr Autonomie und Selbstbestimmung bringen wird. Dabei stand die Umsetzung auf der Kippe, denn die neue türkis-blaue Regierung plante die Verschiebung des Gesetzes mit der Begründung, dass dafür das Geld fehle. In einer blitzschnellen und großartig funktionierenden breiten Zusammenarbeit haben wir gezeigt, was ein zivilgesellschaftliches Engagement bewirken kann: Wir haben eine bessere Ausfinanzierung erreicht als die

letzte Regierungsvorlage vorgesehen hatte! Die schnelle und unkomplizierte Zusammenarbeit vieler Menschen und Organisationen hat gezeigt, dass wir zusammen etwas bewegen!

Mehr Selbstbestimmung als Leitmotiv

Im Vordergrund steht die Förderung der Selbstbestimmung von Menschen, die mehr oder weniger Unterstützung bei der Erledigung ihrer Angelegenheiten benötigen.

Die neuen gesetzlichen Regelungen stellen grundsätzlich und für konkrete rechtliche Handlungen sicher, dass die eigenständige Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit von Menschen möglichst erhalten bleibt, auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf, die eine/n Vertreter/in haben.

Bekannte und neue Vertretungsformen

Die bekannten Vertretungsformen wird es weiterhin geben, allerdings mit neuen Namen:

- * Aus „Sachwalter/innen“ werden **„Gerichtliche Erwachsenenvertreter/innen“**: diese werden im Vertretungsumfang deutlich eingeschränkt (nicht mehr für „alle Angelegenheiten“, nicht mehr unbefristet, sondern spätestens nach drei Jahren Ende oder Erneuerung).
- * Aus „Vertretungsbefugten nächsten Angehörigen“ werden **„Gesetzliche Erwachsenenvertreter/innen“**: diese Vertretungsform wird wesentlich aufgewertet: Die Befugnisse reichen von medizinischen Behandlungen über finanzielle und rechtliche Angelegenheiten bis zu Änderungen des Wohnorts und Abschluss von Heimverträgen. Nun können auch Geschwister Vertreter/innen werden!
- * NEU sind die **„Gewählten Erwachsenenvertreter/innen“**: sofern ein Mensch seine Angelegenheiten nicht (mehr) selbst besorgen kann, aber die Bedeutung und die Folgen einer Bevollmächtigung in Grundzügen verstehen kann, kann er mit einem Menschen seiner Wahl eine individuelle Vertretungsvereinbarung abschließen.
- * Wie bisher besteht schließlich die Möglichkeit zur **„Vorsorgevollmacht“**.

Wichtig: Alle heute bestehenden Sachwalterschaften enden spätestens Anfang 2024 und alle Vertretungsbefugnisse spätestens Mitte 2021. Sie müssen vom Gericht überprüft und gegebenenfalls erneuert werden!

Erwachsenenschutzvereine als Drehscheibe der Rechtsfürsorge

Sachwaltervereine wie z.B. das Vertretungsnetz heißen in Zukunft „Erwachsenenschutzvereine“. Sie werden eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Gesetzes erhalten: neben Beratung und amtlichen Eintragungen vor allem bei der Abklärung („Clearing“), welches Ausmaß an rechtlicher Unterstützung der einzelne Mensch überhaupt braucht bzw. zur Verfügung hat: von Unterstützung im eigenen Familien-, Freundes- und Nachbarschaftskreis über die verschiedenen Vertretungslösungen bis zur gerichtlichen Erwachsenenvertretung mit Genehmigungsvorbehalt.

Wie es weitergeht

Das neue Gesetz enthält zahlreiche Detailbestimmungen, die im Wortlaut auf der Homepage des Parlaments nachgelesen werden können: https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/I/I_01461/index.shtml#tab-Uebersicht.

Die Experten der Lebenshilfe prüfen derzeit, welche Bestimmungen und Fragen gerade für Menschen mit leichter bis schwerer intellektueller Beeinträchtigung und deren Familien wichtig sind und welche Auswirkungen diese auf den Alltag haben werden. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, plant die Lebenshilfe Wien eine Informationsveranstaltung auszurichten, zu der wir alle Interessierten rechtzeitig einladen möchten.

Ihr Kontakt bei weiteren Fragen:

Mag. Bernhard Schmid Generalsekretär Lebenshilfe Wien
https://lebenshilfe.at/de_ei/die-facts-zum-neuen-erwachsenenschutz-gesetz/

Ergänzung zu Seite 3

Tribute für Heinz R. Unger (1938-2018)

Abendveranstaltung der KRILIT '18

Freitag 11. Mai 2018, 20:30
Weinhaus Sittl, 1160 Wien,
Lerchenfelder Gürtel 51

„Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen“

Aus Anlass seines 80. Geburtstags sollte diese Sammlung politischer Gedichte aus vier Jahrzehnten erscheinen. Nun erscheint sie posthum.



Was ändert man mit einem Lied? Diese rhetorische Frage nach der Wirksamkeit politischer Literatur stellt Heinz Rudolf Unger in seinem Vorwort. Zweiflern rät er, die Gegenfrage zu beantworten, nämlich warum in so vielen Ländern Schriftsteller und Journalisten im Kerker landen und warum Diktatoren nichts so sehr fürchten wie das freie Wort? Der zutiefst politische Literat ist davon überzeugt, dass es so etwas wie unpolitische Kunst gar nicht geben kann, sondern dass seichte, inhaltsarme Unterhaltung ein wirksames Instrument des »Unten-haltens« ist. Er, der allergisch auf soziale Ungerechtigkeit reagiert, weiß, dass wir ständig manipuliert werden. Deshalb packt er ganze Bücher in wenige Zeilen, komprimiert historische Epochen in einem Lied, versucht Konflikte auf den Punkt zu bringen, erzählt in seinen Texten von Kampf und Widerstand. Denn so mancher Streik war nicht erfolgreich, aber das Lied darüber wird 40 Jahre später immer noch gehört.

Aus dem Buch lesen FreundInnen ihre Lieblingsgedichte: Ottwald John, Mitglieder der Schmetterlinge, Christina Zurbrugg... Es singen: Chor Gegenstimmen Chorleitung und Klavierimprovisation: Stefan Foidl

Infos: <https://krilit.wordpress.com/>

12. März 1938

Besetzung Österreichs durch Hitlerdeutschland

12. März 2018

Kundgebung: Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!

Am 12. März 2018 fand am Stock-im-Eisen-Platz, 1010 Wien, eine Kundgebung für ein neutrales, unabhängiges und demokratisches Österreich statt. Veranstalter waren: Plattform proDemokratie - Österreichisches Solidaritätskomitee GewerkschafterInnen gegen den Krieg.

Bilder und die Zusammenfassung der Reden findet ihr auf www.prodemokratie.com.

Eine Audio-Aufzeichnung, gestaltet von Radio Orange, könnt ihr nachhören und Downloaden bei <https://cba.fro.at/370694>.

Hier nur einige Schlagzeilen:

1933 – Ausschaltung des Parlaments - 1938 Auslöschung Österreichs - 2018 – Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg! Für ein neutrales, unabhängiges und demokratisches Österreich! Gegen Sozialabbau – Hände weg von Sozialstaat und Menschenrechten! Gegen Überwachungsstaat und Demokratieabbau!



Auf der Website der Plattform "Keine Zerschlagung der Sozialversicherung" <http://proSV.akis.at> findet ihr noch mehrere Links u.a. zu Treffen zur Planung weiterer Aktivitäten gegen Sozialabbau und Rechtsruck, Hintergrundinformationen 1938-2018, Nein zur Zerschlagung der AUVA, und einen Aufruf "Hände weg von der AK".

Wir sollten wachsam sein und gewaltfreien Widerstand leisten damit 1938 nicht wiederholt wird.

Maria Reichl

Großartiges internationales Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Wiedererstarken von Faschismus

Fantastische 8.000 Menschen protestierten am 17. März 2018 trotz eisiger Temperaturen gegen die schwarz-blaue Regierung, gegen Rassismus und Faschismus.

Zum Protest aufgerufen hatte ein breites Bündnis aus „Plattform für eine menschliche Asylpolitik“, ... und viele mehr. ...

„Es ist beeindruckend, dass auch heute wieder tausende Menschen in einem breiten Schulterchluss verschiedenster Gruppierungen über nationale und ideologische Grenzen hinweg auf der Straße waren und ein starkes Zeichen für internationale Solidarität gesetzt haben“, sagt Brigitte Hornyik Sprecherin der „Plattform für eine menschliche Asylpolitik“.....

Zu einer besonderen Aktion kam es am geschichts-trächtigen Heldenplatz, nur wenige Tage nach dem 80-jährigen Gedenken an den „Anschluss“ an Hitlerdeutschland. Demonstrant_innen zogen mit dem Schriftzug „Nie wieder!“ auf den Heldenplatz und zum Mahnmal gegen Krieg und Faschismus (Denkmal von Alfred Hrdlicka). Hornyik sagt: „Die Nazis waren für die schlimmsten Verbrechen in der Menschheitsgeschichte verantwortlich. Wir demonstrieren heute gegen die ‚Erben des Nationalsozialismus‘, wie es im internationalen Aufruf zum Boykott der österreichischen Regierung heißt.“

In zahlreichen Städten Europas folgten zehntausende Menschen dem Aufruf aus Athen, darunter in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Polen und Griechenland. Axel Magnus sagt: „Wir sind Teil einer internationalen Solidaritätswelle, die ihren Beitrag im Kampf gegen den Rassismus leistet. Rassismus spaltet. Rassismus macht krank. Rassismus tötet. Daher stellen wir dieser Spaltung unsere Solidarität gegenüber.“

Auszug aus der Presseaussendung zur Großdemo:
<http://menschliche-asylpolitik.at/8-000-protestieren-in-wien-gegen-rassismus-und-schwarz-blau/>

Hugo Braun, attac.de, 19.3.2018

Weltsozialforum in Salvador de Bahia, Brasilien, 13. - 17.3.2018

80.000 fordern eine gerechtere Welt

**„Widerstand zu leisten heißt aufbauen,
Widerstand zu leisten heißt transformieren“
Die Zukunft heißt Widerstand: Kampf um
Demokratie in Brasilien im Fokus des Treffens**

Mit einer Teilnehmerzahl von 80.000 aus 127 Ländern und tausenden Workshops, Seminaren und Foren mit vielfältigen, themenreichen und oft kontroversen Debatten hat das 14. Weltsozialforum von 13. bis 17. März 2018 im brasilianischen Salvador de Bahia in eindrucksvoller Weise die Forderung der sozialen Bewegungen nach einer besseren Welt dokumentiert. In einer „Agora der Zukunft“ trugen die Teilnehmenden zum Ende des Forums am Wochenende die Ergebnisse der Debatten zusammen, die aus vielen hundert Projekten des Widerstands gegen die Politik der herrschenden Eliten und aus Alternativen zum gegenwärtigen Zustand der Welt bestehen.

Das Forum in der afrobrasilianischen Metropole stand weitgehend unter dem Eindruck der hochexplosiven politischen Situation des Landes. So stand der Kampf um die Erhaltung der Demokratie angesichts einer drohenden Militärdiktatur und gegen die anhaltende Korruption, für die Rechte der indigenen Völker im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Überschattet wurde das Forum durch den Mord an der populären Linkspolitikerin Marielle Franco, der im ganzen Land eine Welle von Protesten auslöste.

Klimagerechtigkeit, sozialökologische Alternativen, Kritik der Finanzmarktdiktatur, Privatisierung des Bildungswesens und der öffentlichen Dienste waren unter vielen anderen die gemeinsamen Themen der globalen Zivilgesellschaft. Aber auch Systemalternativen zur marktwirtschaftlich organisierten Gesellschaft waren Gegenstand mehrerer Veranstaltungen...

Hugo Braun, attac.de, 19.3.2018
(redigiert von Matthias Reichl)

<http://www.attac.de/startseite/detailansicht/news/weltsozialforum-in-brasilien-80000-fordern-eine-gerechtere-welt/>

Weitere Links zu WSF-Themen:

<https://wsf2018.org/en/>

<http://www.weltsozialforum.org/2018/2018.wsf.presse.0/20>

18.wsf.presse.texte/index.html

<https://www.jungewelt.de/blogs/bahia/329739>

<http://www.labournetaustria.at/weltsozialforum-in-salvador-de-bahia...>

TERMINE ÖSTERREICH

APRIL 2018

2.4.2018 11:00 BREGENZ (Innenstadt, Seeanlagen): Internationaler Bodenseefriedensweg 2018 (Infos: Keine Waffen vom Bodensee, www.waffenvombodensee.com)

Bis 4. 4. 2018 ÖSTERREICHWEIT kann man das Frauen*Volksbegehren und das NO-Smoke Volksbegehren unterstützen! Unterstützungserklärungen können per Bürger*innenkarte bzw. Handysignatur – also auch von zuhause aus – abgegeben werden. In Papierform kann man die Unterstützungserklärung an jedem Gemeindeamt in Österreich – unabhängig vom Hauptwohnsitz – abgeben

9.4.2018 19:00 WIEN („Arabischer Kulturverein“, Johann Strauss Gasse 34 / 4): Lecture and book presentation by Dr. Ramzy Baroud “The Last Earth, A Palestinian Story” (Frauen in Schwarz)

11.4.2018 19:00 WIEN (ÖGB Zentrum Catamaran, Johann-Böhm-Pl. 1): Diskussion "Die Kunst des 'fairen' Handel. Die EU Wirtschaftsabkommen mit Afrika und ihre Alternativen" (Anmeldung: VIDC, schmidjell@vidc.org)

25.4.2018 10:00 WIEN (Stephanspl. - Graben – Kohlmarkt – Michaelerpl. u. retour): Demonstration zum Tschernobyl-Gedenktag. (Wiener Plattform Atomkraftfrei, www.atomkraftfreieukunft.at)

26.4.2018 13:30 WIEN (Novum, Hauptbahnhof, Karl-Popper-Str. 16): Enquete "Raus aus Atom! Für einen weltweiten Ausstieg aus ziviler und militärischer Verwendung von Atomenergie". (Info: www.fwu.at/einladung-zur-enquete-am-26.04.2018-raus-aus-atom.html)

26.4.2018 - Nov. 2018 WIEN - KÄRNTEN - SÜDTIROL: Lehrgang in 4 Modulen „Solidarisch Wirtschaften“ (Kath. Sozialakademie Österr., www.ksoe.at)

28.4.2018 10:00 LINZ (Arbeiterkammer, Volksgartenstr. 40): Aktionskonferenz "Für ein lebenswertes Österreich - Nein zur Regierung der Industriellenvereinigung" (Info: <http://www.selbstbestimmtes-österreich.at>)

MAI 2018

2.5.2018 19:00 GRAZ (Forum Stadtpark): Lesung und Diskussion „Wohin geht die Europäische Union?“ (Info: www.attac.at/termine/termine-detailansicht/termin/6208.html)

6.5.2018 11:00h – ca. 13:00h MAUTHAUSEN (KZ-Gedenkstätte, OÖ): Internationale Gedenk- und Befreiungsfeier - Schwerpunkt "Flucht und Heimat". (Info: www.mkoe.at)

11. - 13.5.2018 WIEN (Brunnenpassage, Ottakring u.a.): KriLit Tage (Lesungen und Buchpräsentationen zur kritischen Literatur) (Infos: <https://krilit.wordpress.com/>)

11.5.2018 20:30 WIEN (Weinhaus Sittl, 1160, Lerchenfelder Gürtel 51): Tribute für Heinz R. Unger „Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen“ (Infos: <https://krilit.wordpress.com/>)

12.5.2018, 20:30 WIEN (Weinhaus Sittl, 1160, Lerchenfelder Gürtel 51): Ramona Kasheer singt Christine Lavant (Infos: <https://krilit.wordpress.com/>)

29. - 30.5.2018 STROBL (BifEB): Tagung „Gegen den Strich. Solidarität in der Erwachsenenbildung“ (Info: www.bifeb.at/)

JULI 2018

9. - 13.7.2018 SALZBURG (Universität, Aula): 67. Internat. Pädagogische Werktagung „Lebensräume entdecken, gestalten, teilen“ (Infos: www.bildungskirche.at/Werktagung/Programm.aspx)

11. - 15.7.2018 GRAZ (Caritas Schulzentrum / Grabenstr. 41): Attac SommerAkademie: "Widerstand zur rechten Zeit: Organisieren wir uns!" (Info: www.attac.at/termine/termine-detailansicht/termin/6202.html)

TERMINE DEUTSCHLAND

MÄRZ 2018

30.3. - 2.4.2018 BUNDESWEIT: Ostermärsche (Infos: www.friedenskooperative.de/termine)

APRIL 2018

6.-8.4.2018 REHBURG-LOCCUM (Ev. Akademie): Jahrestagung 2018 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung. (Info: www.konfliktbearbeitung.net)

11. - 12.4.2018 BERLIN (Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68): "Welches Wissen(-) schafft Praxis?" - 5. Junge Konferenz der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) (Info: www.afk-web.de)

20. - 22.4.2018 BRAUNSCHWEIG (DJH Jugendherberge): Jahrestagung 2018 "Schnee von gestern oder Vision für morgen? Neue Wege Sozialer Verteidigung" (Info: www.soziale-verteidigung.de)

MAI 2018

4. - 6.5.2018 WARBURG-GERMETE (D): Tagung der Ökumenischen Initiative Eine Welt „Gute Nachbarschaft in einer sich verändernden Welt. Der Frieden wächst aus dem Schneckenhaus“. (Info: www.erdcharta.de)

8.5.2018 9:00 BERLIN (vor Hotel Maritim Berlin, Stauffenbergstr. 26): Demonstration vor der Jahreshauptversammlung der Rheinmetall AG "Rheinmetall entrüsten - Auf zivile Produkte umstellen! - Für ein schlupflochfreies Rüstungsexportkontrollgesetz" (Info: www.leo-kette.de)

9. - 13.5.2018 BAD SCHUSSENRIED (Zellerseeweg 11): Jahrestagung 2018 des Versöhnungsbundes "Versöhnte Vielfalt – die Würde des Menschen ist antastbar" (Info: www.versoenhungsbund.de)

9. - 13.5.2018 MÜNSTER: 101. Deutscher Katholikentag "Suche Frieden". (Infos: www.katholikentag.de)

9. - 13.5.2018 SCHWÄBISCH-HALL (Waldorfschule, Teurerweg 2): attac Aktionsakademie 2018. (Infos: www.attac.de/aktionsakademie/start/)

15. - 17.5.2018 STUTTGART (Messeplazza 1): Proteste gegen die Militär- und Waffentechnikmesse ITEC (Info: Ohne Rüstung Leben / ORL, www.ohne-ruestung-leben.de)

21.5. - 2.6.2018 OBERNDORF - BERLIN: "Frieden geht" - Staffellauf gegen Waffenhandel. (Infos: <https://www.frieden-geht.de/kontakt/>)

25. - 27.5.2018 FRANKFURT/ M. (Bürgerzentrum Kirchheim): BIB-Tagung "Zukunft für Palästina und Israel – verlängert Deutschland die Besatzung?" (Infos: www.bib-jetzt.de/bib-konferenz.html)

JUNI 2018

6. - 8.6.2018 BAD HERRENALB (Ev. Akademie): Tagung "Rüstungsproduktion, Waffenexporte und kirchliche Friedensethik" (Info: ev-akademie-baden.de)

7.6.2018 DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH: Gedenkveranstaltungen zum 175. Geburtstag Bertha von Suttner. (www.friedenskooperative.de/termine.htm www.ipb.de)

15. - 17.6.2018 HÖXTER - BRENKENHAUSEN (Koptisch-Orthodoxes-Kloster, Probsteistr. 1): Tagung "70 Jahre Nakba - Gerechtigkeit für die Palästinenser!" (Deutsch-Palästinensische Gesellschaft, <http://dpg-netz.de/>)

23.6. - 1.7.2018 KÖLN/ RAMSTEIN (D): Friedenskundgebung und Camp "Stopp Airbase Ramstein 2018" (Info: <https://www.ramstein-kampagne.eu/event/stopp-airbase-rastein-2018/>)

TERMINE INTERNATIONAL

APRIL 2018

11.4.2018 10:00 PRAG (Autoklub der ČR): "Atomabfall – ungewolltes Erbe der Kernenergiewirtschaft". (Infos: www.nec2018.eu)

14.4. - 3.5.2018 WELTWEIT: GCOMS – Global Campaign on Military Spending 2018: „Reducing 10% of military assets will help saving our planet. Take action!“ (Infos: www.demilitarize.org)

JUNI 2018

11. - 15.6.2018 PARIS (Rüstungsmesse "Eurosatory", Messegelände Paris-Nord Villepinte): Gewaltfreie Aktion "Stop Fuelling War" (Infos: <https://stopfuellingwar.org/en/>)

21. - 24.6.2018 HODDESDON (Hertfordshire, GB): Internationale Konferenz "Gerechtigkeit und Frieden umarmen sich" (Ps 85, 11) - Gemeinsam unterwegs für Versöhnung in einem zerrissenen Europa". (Anmeldung: www.church-and-peace.org/events-deu/anmeldung-registrations-inscription/)

SEPTEMBER 2018

26. - 28.9.2018 ROM: Global Forum on Modern Direct Democracy 2018. (Infos: Democracy International, Köln, <https://2018globalforum.com/>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:

www.begegnungszentrum.at/archiv/

Achtung!

Da wir aus postalischen Gründen bei den Rundbriefen keine Zahlscheine beilegen dürfen, möchten wir noch auf die Kosten- und Mitgliedsbeiträge und unsere Kontonummer bei der Sparkasse Salzkammergut auf Seite 1 verweisen.

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

Wenn bei eurer Adresse nicht 2018 bzw. Austausch steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir euren letzten Beitrag erhalten haben.

Irrtümer bitte melden!

Besonders freuen wir uns, wenn ihr euch entscheiden könnt, uns heuer monatlich oder vierteljährlich mit einem Dauerauftrag zu unterstützen. Dies hilft uns, die laufenden Büro- und Betriebskosten abzudecken.

Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.

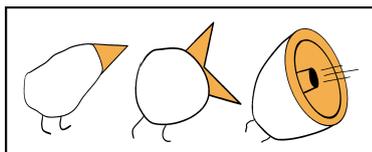
Matthias und Maria Reichl

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“
im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
104,2 MHz Ausseerland
105,9 MHz Obertraun,
Hallstatt
106,0 MHz Ebensee
107,3 MHz Gmunden,
Vöcklabruck
107,5 MHz Gosautal,
Rußbach



www.freiesradio.at

Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 21. Dezember 2017, 4. und 18. Jänner 2018, 1. und 15. Februar 2018, 1. und 15. März 2018 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:
<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos Dezember 2017 bis März 2018

- Info 1694 - WTO-Konferenz 2017 gescheitert.
- Info 1695 - Rundbrief Nr. 161, 12-2017
- Infos 1696, 1697, 1698, 1703, 1709, 1712, 1717 - Radiosendungen Begegnungswege
- Info 1699 - Erg. zu Info 1698 Begegnungswege 18.1.18
- Info 1700 - Palästinensische Kinder in israelischer Haft
- Info 1701 - Gandhi's disciples in Europe
- Info 1702 - Global Zero_No nuclear weapons
- Info 1704 - Termine 2-9_2018
- Info 1705 - Palästinensische Schule von Israel zerstört
- Info 1706 - Aufruf Österr. Filmschaffender gegen Verhetzung und Entsolidarisierung
- Info 1707 - Aufruf für die Ostsee - ein Meer des Friedens
- Info 1708 - February 13 is World Radio Day - Community radios
- Info 1710 - Hans-Josef Fell Klimawandel und Meeresspiegel
- Info 1711 - J. Grässlin - Rede gegen Münchner Unsicherheitskonferenz 17.2.18
- Info 1713 - Via Campesina - salute Intl Women's day 2018
- Info 1714 - Fell - Energiewende in Deutschland vor dem Aus
- Info 1715 - Neue Plattform Anders Handeln startet
- Info 1716 - Weltsozialforum 2018, Brasilien, 13. - 17.3.2018

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias
- 3 Abschied von Sabine-Weninger Bodlak, Reduktion Anzahl der Radiosendungen Begegnungswege - Heinz R. Unger gestorben
- 4 Jürgen Grässlin: 17.2.2018 Nie wieder Krieg! ...
- 6 Kieler Friedensforum: Aufruf für die Ostsee - PN: Israel verhaftet Palästinenser, zerstört Schulen
- 7 Buchtipps - Impressum - Offenlegung - Blattlinie - Zweck
- 9 Anti Atom Komitee: Petition "Kein Atommüllendlager in Tschechien" - vmc: Atommülllager Bure verhindern - Hans-Josef Fell: Meeresspiegel steigt...
- 10 Attac Österreich: Alternativen zu TTIP, CETA & Co Neue Plattform „Anders Handeln“ startet
- 11 Filmschaffende gegen Verhetzung und Entsolidarisierung - Lebenshilfe: Erwachsenenschutzgesetz
- 13 KriLit, Tribute für Heinz Unger - 12. 3.1938 - 2018 - Kundgebungen gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Faschismus und Krieg
- 14 Weltsozialforum 2018 Brasilien - Termine